

geworden wären.

die Verkehrswege für Lebensmittel-

geführt wird. Darum ist völlig klar, dass

die Wahl.

Interview: Andreas Streiff

Hopp Lukas, noch einen Ball mehr!

Vom 10. bis zum 12. Juni findet in Dietlikon (bei der Sporthalle Hüenerweid) das 8. Schweizer Jonglierfestival statt. Unzählige talentierte Jongleurinnen und Jongleure treffen sich hier zu einem wahren Happening. Einerseits zu ihrer eigenen Freude andererseits zur Freude des Publikums, das freien Zugang zu den Veranstaltungen hat. Mit von der Partie aus dem Zürcher Oberland ist, neben anderen, der in Tann wohnhafte Lukas Külling.

Was den in der Kanti Wetzikon zur Schule gehenden Lukas von anderen Jongleuren unterscheidet, ist sein Alter. Mit 15 Jahren gehört er zu den Jüngsten in der Jongleurgilde, die übrigens immer mehr AnhängerInnen findet. Im

Kinderzirkus Robinson hat der Jüngling mit dem Jonglieren begonnen, und seit fünf Jahren lässt ihn diese Kunst nicht mehr los. «Ich bin richtig angefressen», sagt er in einer typisch jugendlichen Selbstverständlichkeit.

IMMER WIEDER ETWAS NEUES

Lukas Külling hat das Zeug, ein Star zu werden. Im Zürcher Oberland jedenfalls ist er kein Unbekannter mehr. Für Firmen- und andere Anlässe wird er gerne unter Vertrag genommen, und bei der Talent-Show 1994 in Dürten hat er den ersten Preis erhalten. Man ist also versucht zu sagen: Hopp Lukas – hau den Lukas! Der Jüngling weiss, was in ihm steckt: «Meine Show kommt gut

an!» ist denn seine lässig vorgetragene Antwort auf die Frage nach seinem Erfolgsrezept. Ein Rezept übrigens, das ihn auch schon ins Fernsehen gebracht hat. das aber nur nebenbei.

JONGLIEREN IM TREND

Das Jonglierfestival in Dietlikon, bei dem Lukas Külling im Rahmen der sogenannten Public-Show vom Samstagabend, 11. Juni, teilnimmt, wird bereits – mit wachsendem Erfolg – zum 8. Mal durchgeführt. Es geht, wie es der Name schon sagt, nicht um einen Wettbewerb, vielmehr zeigen Jongleurinnen und Jongleure, was so alles in ihnen steckt. Überhaupt ist Jonglieren momentan im Trend. Wer mit der Zeit gehen will, der/die übt sich beim Werfen mit Bäl-

len, Orangen und weiss der Kuckuck noch mehr. Leicht ist es nicht, zugegeben, aber überall ist aller Anfang schwer. Wer jedoch einmal drei Bälle jongliert hat, probiert es immer und immer wieder, bis auch der vierte Ball sitzt, und der fünfte Ball sitzt, und der ... Jonglieren ist aber mehr als sportliche, artistische Arbeit. Jonglieren hat auch sehr viel mit Körperbeherrschung, Geduld und Konzentration zu tun. «Ausserdem», so Lukas Külling, «stärkt Jonglieren das Selbstbewusstsein!» Na dann, Lukas, ab nach Las Vegas. Nicht heute, nicht morgen – aber vielleicht übermorgen!

Man kann den jungen Artisten übrigens auch engagieren (Telefon 055 31 89 69).

(hb)

dolf

ri

räsident

recht

ung und Reife

ogerichtes

zirksgericht

Dezember

SVP